

Datum: 15, 2013; Ressort: Lokales; Seite: 1

# Hermann Kasten gewürdigt mit Stolperstein

Gedenktafel vor Wohnhaus des einstigen Staßfurter Bürgermeisters

Von Franziska Richter

Staßfurt Am gestrigen Vormittag kamen rund 50 interessierte Bürger, Vertreter von Parteien, Stadtverwaltung und Schüler zusammen, um für Hermann Kasten einen Stolperstein verlegen zu lassen. Die Gedenktafel ist nunmehr vor dem ehemaligen Wohnhaus in der Parkstraße 8 des einstigen Staßfurter Bürgermeisters zu finden.

Die Schüler der Klasse 8a der Hermann-Kasten-Schule wollten den Namensgeber ihrer Schule als Opfer des Nationalsozialismus würdigen. Hermann Kasten (1885-1933) trat mit 18 Jahren SPD und Gewerkschaft bei, war 1919 bis 1929 in Staßfurter Stadtrat und gab 1929, als er zum Staßfurter Bürgermeister gewählt worden ist, seinen Malerbetrieb auf. „Die Mitglieder der NSDAP leiteten eine Beschwerde gegen Hermann Kasten ein, mit dem Ziel ihn einzuschränken“, erklärt Celina Boost, Schülerin der Hermann-Kasten-Schule, bei der feierlichen Verlegung. Celine Lange, die mit ihr die Rede hielt, fügte hinzu: „Hermann Kasten hatte in seiner Zeit als Bürgermeister die Aufmärsche der NSDAP in Staßfurt verboten“. Deswegen habe sich Kasten schon vor Hitler bei der NSDAP unbeliebt gemacht. Kurz nach dessen Machtergreifung fiel Kasten Schüssen eines Jugendlichen zum Opfer.

Oberbürgermeister René Zok, Leiter der Hermann-Kasten-Schule Bernhard Pulefka, Eberhard Müller (SPD) und auch die Enkelin von Hermann Kasten, Bärbel Döring, bedankten sich bei den Schülern für die Organisation der Stolperstein-Verlegung. „Ich möchte mich bei allen bedanken, dass das Andenken so emotional erhalten wird“, sagte Bärbel Döring, die sich in das Ehrenbuch der Hermann-Kasten-Schule eintrug. Die Klasse 8a hatte das Geld für den Stolperstein durch Bastelarbeiten und anderes selbst erwirtschaftet und diesen dann bei Künstler Gunter Demnig in Auftrag gegeben. An der Schule steht die Stolperstein-Aktion im Zeichen des Titels „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“.



Der gestrigen Stolpersteinverlegung vor dem ehemaligen Wohnhaus Kastens in der Parkstraße wohnten neben Michael Reuter vom Gymnasium, Mitorganisatorin Heidemarie Hoffmann und Oberbürgermeister René Zok viele interessierte Bürger bei. Foto: Franziska Richter